

EDU HAUBENSAK

SECHS WALSERMINIATUREN

Sopran und Violine

(1996)

Robert Walsers Aphorismen – er nennt sie Sätze – tauchten mir unverhofft während der nächtlichen Lektüre zwischen seinen Prosastücken auf. Die an einem Tag entstandenen kompositorischen Skizzen wurden graphisch und verbal fixiert (gezeichnet), später ausgedeutet (kristallisiert) und in eine präzise Notation gesetzt. Der Interpretation des Textes entsprechend sind die melodischen Schritte der Frauenstimme oftmals mikrotonal, in kleinsten Intervallen auszuführen. Die Violine wird für die sechste Miniatur umgestimmt, und es erscheinen neue, abgründige harmonische Situationen und Reibungen zwischen den Saiten und dem Gesang.

Walsers Texte in Musik zu setzen, sie in die Höhe zu heben, und deren Tiefe auszuhalten, erfüllte mich mit einer „sehr feinen Freude“. EH 1998